



Kapitel 17 PH 8.Auflage

<https://www.clinicalkey.com/student/nursing/content/book/3-s2.0-B9783437267796000170?origin=share&title=Pflege+Heute&meta=2023%2C+Dangel%2C+B%C3%A4rbel&img=https%3A%2F%2Fdclinicalkey.com%2Fck-thumbnails%2FC20210008609%2Fcov200h.gif>

Rehabilitative Pflege.



Ziele.



Vier **Ziele** pflegerischer Rehabilitation können unterschieden werden:

1. Generelle Ziele: Pflege:

- Ist präventiv und rehabilitativ
- Nutzt und evaluiert die Fähigkeiten und Ressourcen
- Richtet Angebot und Planung an Fähigkeiten und Kompetenzen des Klienten aus

2. Kooperative Ziele: Pflege:

- Bezieht Patienten und Angehörige ein
- Beteiligt andere Personen an der fachlichen und sozialen Versorgung
- Begleitet und steuert den Prozess

3. Individuelle Ziele: Pflege richtet das Geschehen aus:

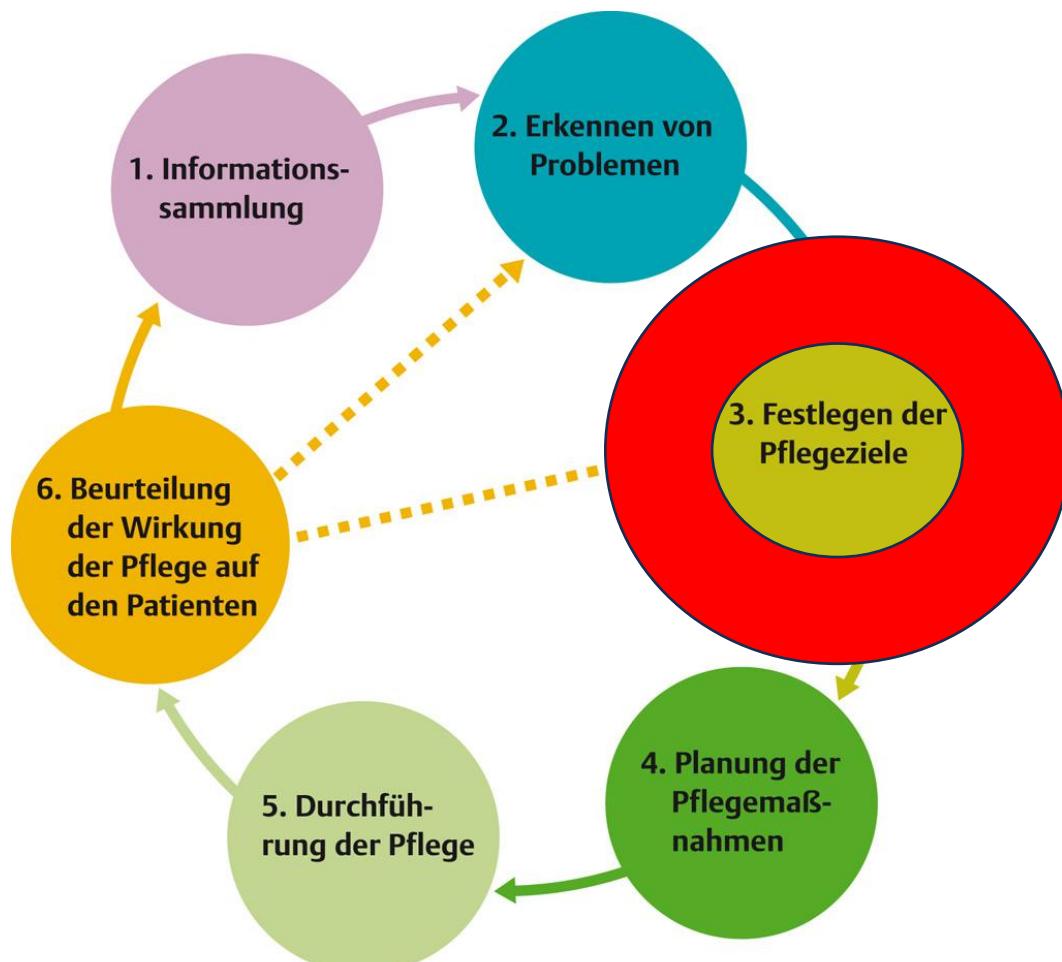
- Auf das jeweilige Individuum
- Auf Bedarfe und Bedürfnisse der Betroffenen

4. Pflegefachliche Ziele betreffen:

- Erhalt und Wiedererlangung von Fähigkeiten und Selbstständigkeit
- Befähigung zum Selbstmanagement
- Förderung vorhandener Ressourcen
- Aktivierung neuer Potenziale, die bei Bedarfserhebungen ermittelt wurden
- Erhalt bzw. Wiedererlangung von Integration und Partizipation
- Gestaltung von Versorgungsübergängen und -wegen
- Versorgung und Beratung.

<https://www.clinicalkey.com/student/nursing/content/book/3-s2.0-B9783437267796000170#hl0001439>

9.14 Rehabilitationsziele identifizieren und mit dem zu pflegenden Menschen und seinen Bezugspersonen abstimmen



Georg Thieme Verlag, Stuttgart · New York
I care Pflege · 2015

Pflegeprozess nach Fiechter und Meier

www.bzpg.de

BZPG

Bildungszentrum für Pflege
und Gesundheit
in der StädteRegion Aachen

M 9.14 Rehabilitationsziele identifizieren

Vervollständigen Sie den Satz:

Ein gutes Pflegeziel ist..., weil...

M 9.14 Rehabilitationsziele identifizieren

4.2.3. Schritt 3: Festlegung von Pflegezielen



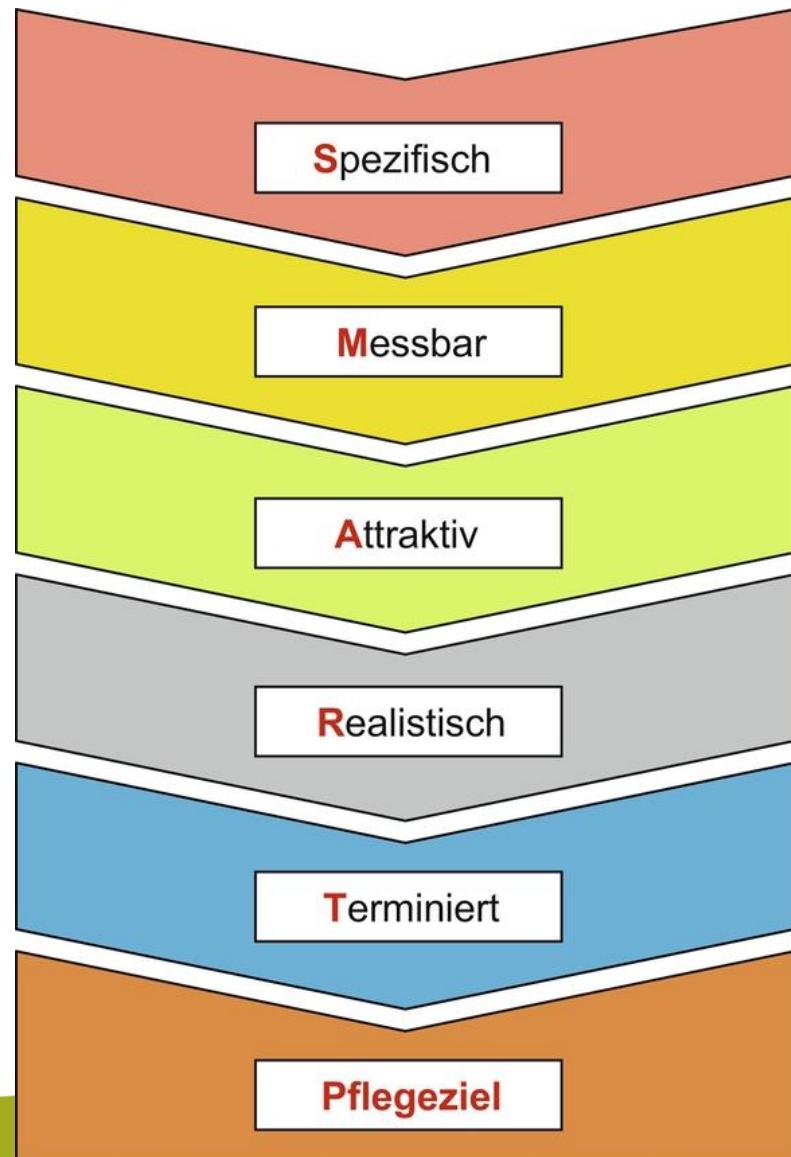
Auf der Basis der Pflegeprobleme sind im 3. Schritt des Pflegeprozesses Pflegeziele zu bestimmen. Erst dadurch kann später überprüft werden, ob die Pflegeziel erreicht werden Pflegeziele sind also der Maßstab für die Evaluation. Zu jedem identifizierten Pflegeproblem ist ein Pflegeziel (im besten Fall) in Absprache mit dem Patienten und seinen Bezugspersonen (z. B. Angehörige, Freunde, Betreuer) zu formulieren. Gibt es kein Pflegeproblem in einem bestimmten Bereich, wird als Ziel die Erhaltung der vorhandenen Fähigkeiten und Ressourcen angegeben.

Als übergeordnetes Leitziel wird empfohlen, ein Fernziel (ist erst nach Wochen, Monaten oder Jahren erreichbar) formuliert. Um dieses erreichen zu können, müssen eines oder ggf. mehrere realistische Nahziele (sind kurzfristig in Stunden oder Tagen erreichbar) benannt werden.

M 9.14 Rehabilitationsziele identifizieren

Ein korrekt formuliertes Pflegziele beinhaltet folgende Angaben nach dem SMART-Prinzip (→ Abb. 4.4):

- S (Spezifisch): Patientenorientierte und eindeutige Definitionen/Formulierungen der Pflegeziele
- M (Messbar): Können Pflegeziele anhand von bestimmten Kriterien, wie z. B. Gewicht, Gehstrecke überprüft werden?
- A (Akzeptiert): Toleriert der Pflegebedürftige die Pflegemaßnahmen?
- R (Realistisch): Kann der Patient das Ziel erreichen und sind die Maßnahmen umsetzbar?
- T (Terminiert): Genaue Terminangabe, bis wann das Ziel erreicht werden soll. Ist es realistisch, dass das Ziel bis zu diesem Tag erreicht werden kann?



M 9.14 Rehabilitationsziele identifizieren

Welche Nah- und Fernziele können Sie für Matthes identifizieren?



M 9.14 Rehabilitationsziele identifizieren

Nahziele	Fernziele

M 9.14 Rehabilitationsziele identifizieren

Welche Eigenschaften müssen Ziele haben, um zu motivieren?

- Positiv
- Realistisch
- Konkret und umsetzbar

M 9.14 Rehabilitationsziele identifizieren

Wenn wir möchten, das Matthes und seine Familie motiviert bleiben, welches der heutigen Ziele unterstützt ihn am stärksten – und warum?

M 9.14 Rehabilitationsziele identifizieren

Reflexion

- Heute habe ich verstanden, dass Pflegeziele...
- Beim Formulieren der Ziele für Matthes ist mir aufgefallen, dass...

Rehabilitation in der Neurologie (I/V)

Rehabilitation zielt darauf ab, maximal mögliche Funktionen (wieder) zu erreichen oder zumindest die verbliebenen Funktionen zu erhalten und zu stabilisieren

- Einschränkungen bei Körperpflege, Mobilität, Ernährung und Kontakten
- Schluckstörungen (Aspirationsgefahr)
- Blaseninkontinenz, sensorische Störungen
- Eingeschränkte Wahrnehmung von Reizen wie Druck, Temperatur und Schmerz; Neglect, Apraxie
- Sprechstörungen
- Motorische Einschränkungen
- Psychische und emotionale Beeinträchtigungen



A. Walle, Hamburg © Elsevier GmbH

Rehabilitation in der Neurologie – Phasenmodell



Rehabilitation in der Neurologie (IV/V)

Beobachtung der Körperhaltung

Anbahnung normaler Bewegung

Fördern der Selbstpflege

Nutzung unterschiedlicher und abwechselnder Methoden zum Wiedererwerb beeinträchtigter Kompetenzen

Anleitung/Schulung kurz halten und nur relevante Inhalte vermitteln

Adäquate Bezeichnungen wählen, z. B. betroffene Seite anstatt schlechter Seite

Ruhe- und Aktivitätsphasen abwechseln

Langsames Vorgehen in der Förderung, um die Ausdauer des Patienten aufzubauen



Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit
in der StädteRegion Aachen

Rehabilitation in der Neurologie (v/v)

Motivation

Integration Angehöriger

Auswahl geeigneter Hilfsmittel

Selbstpflegedefizite in den
Bereichen Körperpflege,
Ernährung, Ausscheidung

Umgang mit Wahrnehmungs-
veränderungen

Möglichkeiten zur Verständigung
bei Beeinträchtigung der Sprache
auswählen

Unterstützung bei motorischen
Einschränkungen, z. B.
Sturzprophylaxe

Psychosoziale und emotionale
Unterstützung

Wiederholungsaufgaben

- Definieren Sie den Begriff Rehabilitation.
- Nennen Sie fünf Ziele der Rehabilitation.
- Diskutieren Sie die Bedeutung der Rehabilitation im Kontext der Rehabilitation.
- Benennen und beschreiben Sie die Bestandteile der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit.
- Beschreiben Sie vier Grundsätze der Rehabilitation.
- Nennen Sie fünf Handlungsprinzipien der Rehabilitation.

Wiederholungsaufgaben

- Definieren Sie den Begriff der Selbsthilfe.
- Benennen Sie die Ebenen der Selbsthilfe und erläutern Sie die jeweilige Zielsetzung.
- Erläutern Sie die Wirkung der Selbsthilfe.
- Beschreiben Sie drei Schwerpunkte der geriatrischen Rehabilitation.
- Erläutern Sie den Aufbau des Phasenmodells der Rehabilitation in der Neurologie.
- Beschreiben Sie drei Pflegeschwerpunkte der rehabilitativen Pflege in der Neurologie.

M 9.15 Rehabilitationsprozess in Zusammenarbeit mit den therapeutischen Berufsgruppen organisieren, planen und umsetzen

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Ziele

- Bündelung von fächerübergreifendem Wissen
 - Keine Sichtweise geht verloren (Transparenz), eine Berufsgruppe profitiert von der Sichtweise der anderen
- Erfolgreiches Zusammenspiel
 - Von medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Kompetenzen zum Wohle und zur Genesung des Patienten
- Optimierung der wirtschaftlichen Situation
 - (und damit auch die Arbeitsplätze) des Unternehmens durch erfolgreiche Behandlungen, einen guten Ruf, ein gutes Arbeitsklima und eine gemeinsame Entwicklungsbereitschaft zu sichern



Bildungszentrum für Pflege
und Gesundheit
in der StädteRegion Aachen

M 9.15 Rehabilitationsprozess in Zusammenarbeit mit den therapeutischen Berufsgruppen organisieren, planen und umsetzen

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Definition

Interdisziplinarität bedeutet, dass Menschen unterschiedlicher Fachgruppen die eigene Fachkompetenz, neue Ansätze und andere Meinungen miteinander verbinden, um neue Lösungsmöglichkeiten für komplexe Aufgaben zu entwickeln.

M 9.15 Rehabilitationsprozess in Zusammenarbeit mit den therapeutischen Berufsgruppen organisieren, planen und umsetzen

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Voraussetzungen

- Gemeinsame Fachsprache
- Anerkennung der Kernkompetenz (z.B. Diagnostik, Pflegeprozess, u.a.)
- Kommunikationskompetenz
- Kooperationsbereitschaft
- Strukturelle Bedingungen

M 9.15 Rehabilitationsprozess in Zusammenarbeit mit den therapeutischen Berufsgruppen organisieren, planen und umsetzen

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Instrumente

- Case Management
- Primary Nursing
- Fallbesprechung
- Gemeinsame Dokumentationssysteme
- Disease-Management-Programme (DMP)
- Integrierte Versorgung (IV)

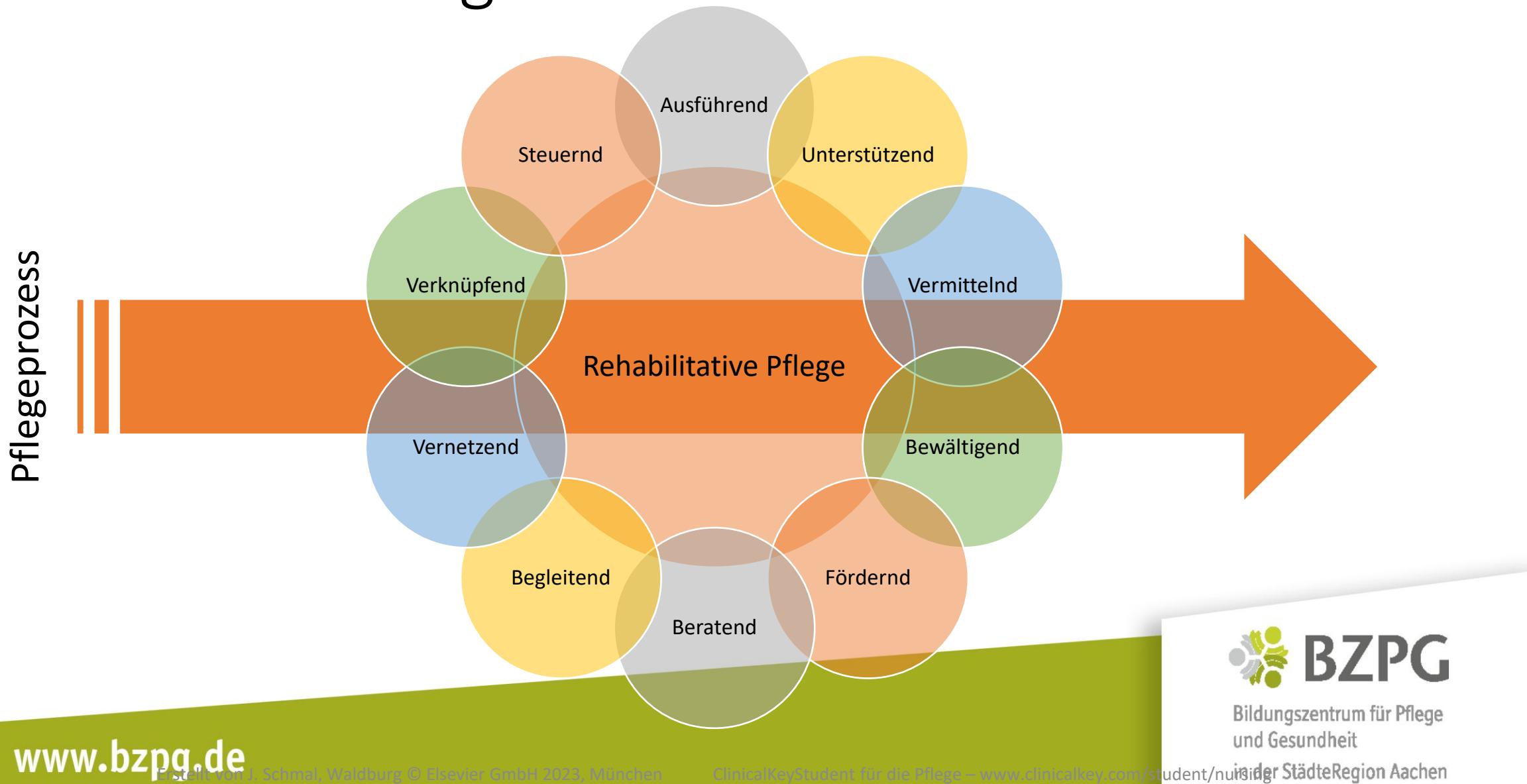
M 9.15 Rehabilitationsprozess in Zusammenarbeit mit den therapeutischen Berufsgruppen organisieren, planen und umsetzen

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Definition

Interdisziplinarität bedeutet, dass Menschen unterschiedlicher Fachgruppen die eigene Fachkompetenz, neue Ansätze und andere Meinungen miteinander verbinden, um neue Lösungsmöglichkeiten für komplexe Aufgaben zu entwickeln.

Rehabilitative Pflege



Aktivierende Pflege

- Eigenständiges Konzept der pflegerischen Rehabilitation
- Zielsetzung ist Pflegebedürftigkeit vermeiden, überwinden, mindern oder – bei bestehender Pflegebedürftigkeit – eine Verschlimmerung verhindern
- Förderndes und ressourcenorientiertes Handlungsprinzip

Eigenständigkeit und Unabhängigkeit des Klienten im Vordergrund

Ausrichtung auf Erhaltung/ Wiedererlangung von Fähigkeiten

Einbezug von Prävention

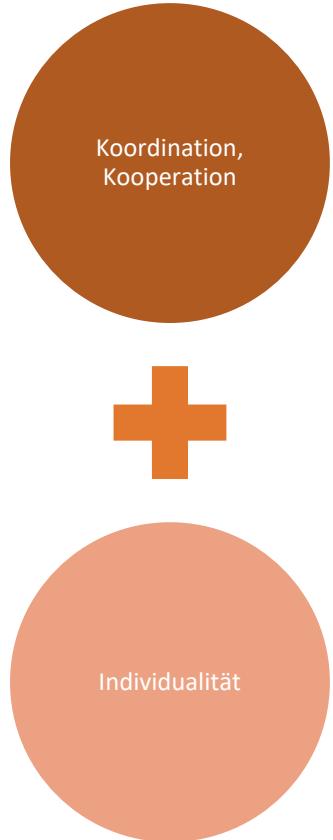
Unabhängigkeit von Krankheiten und Diagnosen

Umfasst funktionale, psychische, geistige, seelische und soziale Zusammenhänge

Einbezug von Patienten, Angehörigen und sozialem Umfeld

Alltags- und wohnortnahe Anlegung

Pflege im Rehabilitationsteam (I/III)



A. Walle, Hamburg © Elsevier GmbH

Pflege im Rehabilitationsteam (II/III)

Aufgabe

Beschreiben Sie die Funktion von Pflegefachpersonen im Rehabilitationsteam.



Pflege im Rehabilitationsteam (III/III)

Erhebung des Pflegebedarfs,
Zielformulierung,
Maßnahmenplanung,
Durchführung und
Evaluation

Prozessbegleitung im
Rehabilitationsverlauf, z. B.
Steuerung des
Entlassungsmanagements

Umsetzung pflegerischer
Handlungskonzepte, z. B.
aktivierende Pflege

Trainieren täglicher
Verrichtungen

Prävention

Vertretung der Interessen
des Patienten (anwaltliche
Funktion)

M 9.15 Rehabilitationsprozess in Zusammenarbeit mit den therapeutischen Berufsgruppen organisieren, planen und umsetzen

Arbeitsauftrag

1. Recherchieren Sie, welche Berufsgruppen in Rehakliniken und rehabilitativen Einrichtungen zusammen arbeiten. Erstellen Sie aus Ihren Ergebnissen eine Liste und geben Sie Beispiele an, welche Tätigkeiten die jeweilige Berufsgruppe in der Rehabilitation durchführt.
2. Wählen Sie drei Berufsgruppen aus, die die Rehabilitation bei Matthes unterstützen können. Benennen Sie konkrete Aufgaben, die bei Matthes durchzuführen sind und welche Kompetenzen die jeweilige Berufsgruppe dafür haben muss.
3. Wo liegen Schnittstellen und wo gibt es Abgrenzungen in der Zusammenarbeit der von Ihnen gewählten Berufsgruppen mit der Pflege?
4. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Anschluss als PowerPoint dem Plenum.

Quellen

- Hotze, Elke (2020), I care Pflege, 2. Auflage, Stuttgart
- World Health Organization (2021, 10. November). Rehabilitation. [https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/rehabilitation - \(29.11.2022\)](https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/rehabilitation - (29.11.2022))
- Deutsche Rentenversicherung (2022). Fragen und Antworten zur Reha für Kinder und Jugendliche. [https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Reha/Medizinische-Reha/Reha-fuer-Kinder-und-Jugendliche/faq_kinderreha.html - \(29.11.2022\)](https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Reha/Medizinische-Reha/Reha-fuer-Kinder-und-Jugendliche/faq_kinderreha.html - (29.11.2022))
- Dr. med. Kelle-Herfurth, Karin (2022, 30. Juli). Rehabilitation nach einem Schlaganfall. [https://schlaganfallbegleitung.de/nachsorge/rehabilitation - \(29.11.2022\)](https://schlaganfallbegleitung.de/nachsorge/rehabilitation - (29.11.2022))
- NANDA (2021). Glossar der Begriffe. [https://nanda.org/publications-resources/resources/glossary-of-terms/ - \(30.11.2022\)](https://nanda.org/publications-resources/resources/glossary-of-terms/ - (30.11.2022))

Quellen

- UN-Behindertenrechtskonvention.
<https://www.behindertenrechtskonvention.info/-> (04.12.2022)
- Deutsches Institut für Menschenrechte (2022). <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/das-institut/monitoring-stelle-un-brk/die-un-brk-> (04.12.2022)
- Disability Studies Austria/Forschung zur Behinderung, Österreich (2019, 31. Januar). <https://dista.uniability.org/glossar/icf-internationalen-klassifikation-der-funktionsfaehigkeit-behinderung-und-gesundheit/> (04.12.2022)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2020, 23. März).
Bundesteilhabegesetz. <https://www.bmas.de/DE/Soziales/Teilhabe-und-Inklusion/Rehabilitation-und-Teilhabe/bundesteilhabegesetz.html-> (04.12.2022)

Quellen

- Rehabilitation kompakt, Christel Enders, Ullstein Mosby Verlag, Berlin/Wiesbaden 1997
- [Rehabilitation – Bundesgesundheitsministerium](#) (28.11.2022 10:01 Uhr)
- [Ambulante Rehabilitation: Zuhause gesund werden \(medicoreha.de\)](#)
- [Telemedizin & Rehabilitation - Faktencheck Dr. Lara Maier - Visionäre der Gesundheit \(visionaere-gesundheit.de\)](#)
- [Medizinische Rehabilitation - Verband der Privatkliniken in Schleswig-Holstein e.V. \(vpksh.de\)](#)
- [Rehabilitation | Ratgeber für Betroffene und Angehörige](#)